

Schützt die Stellung an die Front, es ist ein Helmatgruß von

7.- Lei

Taxeles post. plättle in numerar et. aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/1939

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Bata Blevnel 2.
Bernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 123. 24. Jahrgang.
Arab, Mittwoch den 20. Oktober 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

An der Ostfront

Kampfgruppen des Feindes vernichtet

Führerhauptquartier, 17. Oktober Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die am 15. Oktober gemeldete Räumung des Brückenkopfes Saporschie vollzog sich planmäßig im Zuge der großen Abwehrbewegung im Osten. Führung und Truppe haben sich bei der Durchführung dieser Bewegung hervorragend bewährt u. alle Waffen, Kriegsgerät, Versorgungs- und Wirtschaftsgüter über die vom Feind aus der Luft und zu Lande bedrohten Dnjep-Brücken zurückgebracht. Wioniere haben an der Zerstörung der kriegswichtigen Anlagen, der Durchsägung des Flußüberganges und an der rechtzeitigen nachhaltigen Sprengung des Staubammes und alle Brücken besonderen Anteil. Weiderseits Meritopol wurden gestern starke Sowjetangriffe zurückgeschlagen und im Gegenangriff Kampfgruppen des Feindes vernichtet. Dabei brachten unsere Truppen 648 Gefangene ein und erbeuteten 50 Geschütze.

Südöstlich Kremenchug setzten die Sowjets auch gestern mit zusammengefaßten Kräften ihre Durchbruchversuche fort. Sie wurden in schweren Kämpfen im wesentlichen abgeschlagen. Zerliche

Schweizer Bereitschaft

kann noch nicht verringert werden

Bern (DNB) Der Leiter des politischen Amtes betonte gestern vor den Pressevertretern, die Stunde sei noch nicht gekommen, um die militärische Bereitschaft der Schweiz verringern zu können. Es genüge nicht die Neutralität zu unterstreichen, sie müsse auch gegen jeden Verteidigt werden.

Starke deutsche Stellungen in Süditalien

Stockholm. (DNB) Ein englischer Kriegsbericht schreibt aus Süditalien, Montgomery stehe nun mit der 3. britischen Armee vor einem Kampf über Flüsse nach Rom zu gelangen. Wie er hinzusetzt sind die Flüsse angeschwollen, außerdem verfügen die Deutschen über außerordentlich starke Stellungen.

Englischer Hyndismus

Hungernot, weil es zu viel Indes gibt

Stockholm (DNB) Wie bekannt ereignen sich in Bengalen und vor allem in Kalkutta herzerregende Szenen, von der Hungernot herborgerufen. Das Londoner Blatt „Spektor“ schreibt mit echt englischen Hyndismus dazu, schuld an der Hungernot sei, daß es zuviel Indes gibt.

Einbrüche sind abgelenkt. über 120 Panzer wurden dort vernichtet. Auch an anderen Stellen des mittleren Dnjep blieben feindliche Angriffe erfolglos.

Nordwestlich Tschernigow und westlich Smolensk halten die schweren Kämpfe

unvermindert an. In harten Abwehrkampf wurde jeder Erfolg des Feindes verhindert. Die Sowjets erlitten dabei hohe Verluste. An der übrigen Ostfront fanden nur örtliche Kämpfe geringen Ausmaßes statt.

Reichsminister Speer sprach zur

Deutschen Jugend-Arbeitsfront

Berlin. (DNB) In der Montagehalle eines großen deutschen Rüstungswerkes sprach gestern Reichsminister Speer zur deutschen Jugend-Arbeitsfront.

In einer kurzen Ansprache begrüßte Reichsjugendführer Uymann im Namen der Jugend den Reichsminister wobei er diesem gleichzeitig den Dank der Jugend dafür aussprach, daß es dieser ermöglicht wurde, jeder jungen Begabung, ohne Unterschied, zu erfolgreichem Fortschritt und Ausbildung zu verhelfen.

In seiner Ansprache wies Reichsminister Speer darauf, daß heute jeder wehrfähige Mann an der Front steht, während die Frau in der Fabrik arbeitet. Ihr zur Seite steht die gesamte deutsche Jugend. Von ihrem Einsatz hängt

die Zukunft des Reiches und die der nächsten Generation ab. Dem technischen Fortschritt die im Verlaufe dieses Krieges gemacht wurden, erklärte Speer, sind von ungeahntem Ausmaß, sie werden dazu beitragen, daß das deutsche Volk niemals ein Sklaven- sondern ein Herrnvolk sein wird, sie werden dem deutschen Volk auch nach dem Kriege von großem Nutzen sein. Technik und Kultur aber werden eine Einheit bilden. Abschließend forderte Reichsminister Speer die Jugend auf, sich mit heißem Herzen und Leidenschaft der Arbeit zu widmen um sich dereinst dem Ruf und der Forderung des Führers würdig zu erweisen.

Angriff auf feindlichen Inselstützpunkt

Berlin. (DNB) In Süditalien griff der Feind im westlichen Frontabschnitt unsere von Volturno zurückgenommenen Geschichtsvorposten an. Im Raum von Capua und Campobasso kam es dabei zu heftigen Kämpfen. Feindliche Angriffe in wechselnder Stärke wurden abgewiesen, vorübergehend eingebrochene britisch-nordamerikanische Kräfte in

nächtlichem Gegenstoß geworfen. An den übrigen Frontabschnitten wird zunehmende Artillerie- und Stoßtruppentätigkeit gemeldet.

Im östlichen Mittelmeer griffen Kampf- und Sturzflugzeuge mit gutem Erfolg einen feindlichen Inselstützpunkt an.

Moskauer Konferenz erfordert eventuell die Überprüfung des Verhaltens der Türkei

Sofia. (DNB) Wie aus Ankara gemeldet wird, steht die türkische politische Welt der Moskauer Konferenz mit gespanntem Interesse entgegen. Nach ihrer Meinung hängt alles von der Verständigung der Anglo-Amerikaner und der Sowjets ab. Obwohl die Türkei an ihrer Neutralität festhalten und außerhalb des Krieges bleiben will, kann es sich um Ausfluß der Moskauer Konferenz

noch ergeben, daß die Türkei ihren Standpunkt überprüfen muß. Die in der Türkei herrschende Unruhe ist daher verständlich. Trotzdem ist die Stimmung in der türkischen Presse zuversichtlich.

Allerdings wird in türkischen politischen Kreisen alles aus dem Gesichtspunkt angelesen, wie sich die Sowjets in der Moskauer Konferenz verhalten.

Die Wahrheit wird nicht gestillert — wer Flüsterungen sein Ohr leicht, hört nur Lügen.

Sowjets gegen türkischen Balkanblock-Plan

London. (DNB) „Times“ befaßt sich mit der Meinungsverschiedenheit zwischen den Sowjets und der Türkei betreffs Bildung eines Balkanblocks, der durch die Türkei geplant ist. Die Sowjetunion, schreibt das Londoner Blatt ist mit diesem Plan sehr unzufrieden und ihm gegenüber misstrauisch.

Aufruf Quislings zum Kampf gegen den Bolschewismus

Oslo. (DNB) Der norwegische Ministerpräsident Dr. Quisling sprach gestern in einem Appell über die allgemeine Lage. In seinen Ausführungen unterstrich der Ministerpräsident die Gefahren die der jüdische Bolschewismus für Europa bedeutet, der die Bevölkerung dieses Kontinents ausrotten will. Alle Bewohner und Staaten dieses Erdteils müssen sich zusammenschließen um gemeinsam dieser eminenten Gefahr entgegenzutreten.

Japaner nördlich der Burmastraße im Vorgehen

Shanghai. (DNB) In Südwest-China sind die japanischen Truppen weiter im Vordringen nach Osten. In den Bergen nördlich der Burmastraße, wo die Japaner in mehreren Kolonnen vorstießen, finden heftige Kämpfe statt. Die bisher alle zu Gunsten der Angreifer endeten.

General Wavell in Indien

Neu-Delhi. (DNB) General Wavell, der Vizekönig von Indien ist gestern dort eingetroffen. Bei einem Kongreß in Neu-Delhi in dem die Fragen wegen Linderung der Hungernot zur Debatte standen, wurde festgestellt, daß die bisher in dieser Hinsicht getroffenen Maßnahmen sich vor Mai des nächsten Jahres nicht auswirken werden.

Kroatische Wehrmacht tritt jeder Gefahr entgegen

Agram. (DNB) Gestern wurde in Agram die kroatische Wehrmachtswache beendet. In seiner Rede wies der kroatische Staatsführer darauf hin, daß die Wehrmacht des Landes mit der Unterstützung Deutschlands jeder Gefahr entgegenzutreten werde.

Serbien von Hunger und Not verschont

Belgrad. (DNB) In einer Rede des serbischen Ministerpräsidenten, General Neditsch betonte dieser, daß das serbische Volk vor Hunger und Not verschont geblieben ist. Eine entsprechende Planwirtschaft, erklärte Neditsch, die streng eingehalten wurde, war es die dies ermöglichte und die auch weiter eine geregelten Auskommen verspricht.

Ghurchill mordet indische Frauen

Stockholm. (DNB) Der britische Minister für Indien Amery, wollte sich in einer Ansprache an die Juden von der Verantwortung der Hungersnot in Indien reinwaschen und versuchte diese von sich abzuwälzen. In seiner Rede wurde er von den anwesenden Juden durch Pfeilschüsse unterbrochen die ihm zuzuriefen, Amery, Sie sind ein Vagabund! Von den Juden wurden Plakate getragen mit den Aufschriften, Ghurchill und Amery morden indische Frauen u. Kinder. In Indien steigt die Hungersnot u. Sterblichkeitsfortwährend.

Wadoglia will auch Japan den „Meleg“ erklären

Wadoglia. (DNB) Von seiner Kriegserklärung an Deutschland veranlaßt, befaßt sich nun der Vertreter Wadoglia mit dem Scheitern, auch Japan den „Meleg“ zu erklären.

Wiedertransport geraubter Kunstschätze von Sizilien

Madrid. (DNB) Von Palermo ging gestern der erste große Transport geraubter italienischer Kunstgegenstände auf einem britischen Dampfer ab. Ein Teil dieser Kunstschätze wird nach Venedig überführt während ein anderer Teil an amerikanischen Kunstliebhaber verschoben wurde.

Rüchelleistungskonferenz in USA

Washington. (DNB) Am 20. November wird, wie aus Washington verläuft, in Washington eine Rüchelleistungskonferenz stattfinden. In dieser werden 48 Staaten eingeladen und alle haben sie angenommen.

Mienererfolg der rumänischen Filmindustrie

„Rote Fesseln“ / Odessa in Flammen

Arab. Das „Heldengedicht“ der rumänischen Filmkunst, mit Maria Cobotari, G. Linnica, Silvia Dumitrescu u. Carlo Vinchi in der Hauptrolle sowie Regie von Carmine Galone, des größten italienischen Regisseurs und die Musik von Ion Vasilescu rollt ab Mittwoch im Araber „U r a n t a“-Kino.

Mit welchem Lobwörter dieser Film gepriesen werden soll, weiß man überhaupt nicht. Ein jeder muß sich diesen Film anschauen, um sich davon zu überzeugen, was es heißt, leiden und kämpfen um das Dasein.

Es spielt sich vor den Augen der Zuschauer eine tief erschütternde Episode ab, die Tragödie einer Mutter, die verzweifelt nach ihrem geraubten Kinde sucht und es endlich in einer Katastrophe

London bereits vor der Mostauer Konferenz unangenehm überrascht

Bern. (DNB) Die „Basler Nachrichten“ melden aus London, daß man dort vom Artikel des Sowjetblattes „Pravda“, das als Hauptgegenstand der Mostauer Konferenz die Errichtung der 2. Front bezeichnete, unangenehm überrascht war. Hätten die Sowjets nicht im Sinn, auch politische Fragen zu verhandeln, wird in London gesagt, hätte es keinen Zweck, die britisch-amerikanischen Außenminister nach Moskau zu entsenden. In London, aber auch in Washington, legt man gerade auf die politischen

Fragen das Hauptgewicht. Im Hinblick auf die Grenzfragen, die auch schon besprochen werden sollten, wogegen sich jedoch das amtliche sowjetische Sprachrohr wehrt, wurden die Anglo-Amerikaner bereits kleinlaut, indem sie sagen, die Grenzfragen werden nur im dem Falle verhandelt, wenn sie durch die Sowjetvertreter aufgeworfen werden. Wie aber aus der „Pravda“ hervor geht, ist Moskau überhaupt nicht geneigt, über Grenzfragen zu verhandeln.

Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk u. Vaterland

Sberajst Moritz Tandler, O.T. ist wegen besonderen Verdiensten mit dem „Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern, Eismedaillen, Gruelada impotriwa cummunitat“ ausgezeichnet worden. Gestr. Walter Schmidt, Jahrgang 1908, 26. Feldherrnhalle ist am Jmanese mit dem „E.K. II. Kl.“ ausgezeichnet worden. Albert Stamm, Jahrgang 1940, J.W. 12484 B.G. ist wegen besonderer Tapferkeit mit dem „E.K. II. Kl., Verwundetenabzeichen, Eismedaillen“ ausgezeichnet worden. H-Stetten, Josef Wolber, Jahrgang 1915, J.W. 22110, ist in den Kämpfen um Orel mit dem „Infanteriesturmabzeichen, Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern, Eismedaillen, O.K. II. Kl.“ ausgezeichnet worden. Mikolana Schmidt, Jahrgang 1908, ist in den Kämpfen um Stalingrad mit der „Gruelada impotriwa cummunitat,

Barbatia si credinta III. Kl.“ ausgezeichnet worden. H-Sturmann Albert Bloch, Jahrgang 1941, H-W. 20907, ist in den Kämpfen um Charkow mit dem „E.K. II. Kl.“ ausgezeichnet worden. Egeorgi Wladislav, Jahrgang 1943, ist in den Kämpfen um Abinskaja mit der „Kritika militara II. Kl. ausgezeichnet worden. Wladimir Klinger, Jahrgang 1942, ist im Kaukasus mit der „Crucea serviciului credincios I. Kl.“ ausgezeichnet worden. H-Misa, Alois Wessing, Waffen-H, ist in den Kämpfen um Stalingrad mit dem „E.K. II. Kl., Infanteriesturmabzeichen in Silber, Eismedaillen, Wundabzeichen in Silber, Eismedaillen, Wundabzeichen 1941/42“ ausgezeichnet worden. H-Lueschmann, Wladimir Wast, Jahrgang 1937, Waffen-H, ist wegen besonderen Verdienste in der Schlacht um Stalingrad mit dem „Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern“ ausgezeichnet worden. Korporal Johann Müller, Jahrgang 1934, ist in den Kämpfen um Sebestia mit der „Barbatia si credinta III. Kl.“ ausgezeichnet worden. Gestr. Adolf Unisch, Jahrgang 1936, ist in den Kämpfen um Charkow mit der „Crucea Serviciului credincios III. Kl. Barbatia si credinta III. Kl.“ ausgezeichnet worden. Oberleutnant Edwin Ruales, Jahrgang 1928, ist in den Kämpfen um Anapa-Roborostoff mit der „Krone von Rumänien mit Schwertern V. Kl. Winterschlachtmedaillen Feldzug gegen den Kommunismus“ ausgezeichnet worden. Leopold Bartell, Jahrgang 1942, ist in den Kämpfen um Abinskaja mit der „Crucea Serviciului credincios cu spade II. Kl. post mortem“ ausgezeichnet worden. Korporal Johann Fronius, Jahrgang 1910, ist in den Kämpfen um Teodofia mit dem „Serviciul credincios mit Schwertern I. Kl., Verwundetenabzeichen“ ausgezeichnet worden. Hans Petzschovsky, Jahrgang 1933, ist in den Kämpfen um Samoiloska mit der „Barbatia si credinta mit Schwertern“ ausgezeichnet worden. H-Misa, Eugen Friebech, Jahrgang 1944, J.W. 22782/a, ist an der Ostfront mit dem „E.K.“ ausgezeichnet worden. Korporal Philipp Schuster, Jahrgang 1941, ist an der Ostfront mit der „Crucea Serviciului credincios III. Kl. mit Schwertern, O.K. II. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Aus der Volksgruppe

Wachtung Scheres! Die Lehrkräfte des Kreises Müller Guttenbrunn haben auf höhere Anordnung sofort die Etat de plata in der Kreisblenststelle des Schamantel zu unterschreiben. Das Schulaamt

Altmaterialsammlung erst am 24. Okt. Die angekündigte Altmaterialsammlung der DZ wird in Abänderung der ersten Mitteilung nicht in der Zeit vom 9. bis 24., sondern nur am 24. Oktober stattfinden. An diesem Tage werden die Kommittee der Partei und der DZ bei den Volksgenossen vorsprechen, um die bereitgestellten Spenden einzusammeln.

Wer nichts lernt, wird auch nicht! Wir wollen im Handwerk und Handel einen an Geist und Körper gesunden Nachwuchs. Jungen und Mädchen, meldet euch zur Vermittlung einer Lehrstelle bei eurer zuständigen Orts- oder Kreisverwaltung der D Z!

Witwenverträge bereithalten Die Finanzdirektion kontrolliert zu Zeit die Witwenverträge der Häuser u. d. W. überausbausteuerschulungen. Die Hausbesitzer werden ersucht, die Witwenverträge und Akten bereitzuhalten.

Wohl darf nicht in die Stube gebracht werden Bitte in den Zeitungen ersiehene Werkaufbauarbeiten über die Freigabe der Werkaufbauarbeiten hat vielfach den Glauben erweckt, daß man frei weiter treibe und Wohl in die Stube bringen dürfe. Diese Annahme ist falsch. Die Werkaufbauarbeiten, die vom Kommandatursverwaltungsamt ist noch nicht fertig.

Wachtung Zuckerrübenbauern! Zuckerrübenproduzenten haben ein Gemeindegeld zu befragen, in welchem bestätigt wird, daß der Produzent Zuckerrüben angebaut hat und für die Zufuhr Pferde notwendig sind.

Kunstsohlen anschaffen! Die Bevölkerung wird aufmerksam gemacht, sich nicht allein auf Sohlenbrot zu verlassen, sondern sich nach Möglichkeit auch mit Kunstsohlen zu versorgen, da die zur Verfügung gestellten Mengen von Sohlenleder kaum zur Deckung des gesamten Bedarfes ausreichen werden.

100,- Lei Banknoten bis 1. Dezember gültig Bukarest. (R) Laut Verfügung des Finanzministeriums wurde die Gültigkeit der im Verkehr befindlichen 100,- Lei Banknoten bis 1. Dezember verlängert. Nach diesem Termin können die Banknoten bis 1. Januar 1944 lediglich zur Steuerzahlung verwendet werden.

Ein 16-Monat-Altes — 7 Kilo schwer In Istanbul hat eine Lehrerin nach sechzehnmonatiger Schwangerschaft einen Knaben im Gewicht von 7 kg und einer Länge von 80 cm zur Welt gebracht. Das Kind ist vollkommen gesund.

der Bolschewiken auffindet. Ein Epos der menschlichen Kelden, Heldentätigkeit und Auopferung. Die Niedereroberung Bessarabiens und der Einzug der heldenhaften rumänischen Armee nach Odessa reist sich in diesem Film. Die gräßliche, grauenhaften Leiden des gewesenen Rischinewer Einwohnern namens Smirnow, bzw. Sergiu. Ein Film, welcher alles enthält: Handlung, Aufregung, Heldentätigkeit, Leiden und Liebe. Ein Filmrolle von tiefsten Ausmaßen. Er übertrifft alle bisherigen Filme und wurde in Zusammenarbeit mit dem italienischen Filmstudio Etorici hergestellt. Ausgezeichnete Tonübertragung. Lassen Sie sich rechtzeitig Karten vormerken.

Zumeist Juden und Strafgefangene

Die Wahrheit über die sogenannte tschechische Legion

(DNB) Die Agitation der Feindmächte hat wiederholt die Behauptung aufgestellt, daß an der Ostfront eine „tschechische“ Wehrmacht Seite an Seite mit den Sowjets gegen die Deutschen kämpfe. Sogar das Phantom einer „Schlacht“, in der sich die „Tschechen“ mit Ruhm bedeckt und zu hunderten H-Männern „erledigt“ haben sollten, geklammerte eine Zeitlang durch die Spalten der englischen Zeitungen. Wie diese tschechische Legion zusammengesetzt ist, darauf werfen die Aussagen von fünf Angehörigen der Legion, die bei deren erstem Zusammenstoß mit der deutschen Wehrmacht in Gefangenschaft gerieten, ein bezeichnendes Bild.

Wortführer der Legionäre: Am 8. März 1943 waren die deutschen Wehrmacht im Raum von Charkow im Angriff und die Sowjetkräfte mit einer kleinen tschechischen Einheit, die sich aus einem schwachen Bataillon zusammensetzte, wurden zurückgeworfen. Das tschechische Bataillon, geführt vom Obersten Lubowig Grovoda, wurde zu zwei Dritteln aufgerieben und hoffnungslos vernichtet. Von den fünf Gefangenen ist einer

zwar von tschechischer Geburt, aber seit seiner Kindheit im ehemaligen Ostpolen ansässig, wo seine Familie eine Fabrik besaß. Als die Bolschewiken dieses Gebiet besetzten, wurde er mit seinen Angehörigen, darunter eine 19-jährige Großmutter, als Angehöriger der Bourgeois-Klasse auf fünf Jahre nach Sibirien verbannt. Von da holte man ihn zurück, um ihn in die polnische Legion zu stecken. Als sich sein Tschechentum heraus stellte, mußte er wieder nach Sibirien.

Der zweite Gefangene ist Slowake, der dritte Jude, der vierte der in Rußland aufgewachsene Sohn eines vor nahezu 20 Jahren in die Sowjetunion ausgewanderten tschechischen Kommunisten, als jüdischer Sowjetbürger, und der fünfte und letzte Karpaten-Ukrainer. Diese Angaben geben einen Begriff von der Zusammensetzung der „tschechischen“ Einheit. Ihr gehörten im übrigen wie die Gefangenen übernehmend angeblich, zu 80% Juden an. Von den 50 Frauen die — teils als Telefonistinnen — Dienst taten, war die Hälfte Ukrainern.

Unsere Anekdote

Bei einem dänischen Gutbesitzer auf Hünen fand ein Essen statt. Dieser Gutbesitzer ist einer der reichsten Winterer auf dem Schloß des Hünen- und Hünenanbaues. Er hatte die Frau des Bürgermeister der benachbarten Kreisstadt zu Tisch, und da wollte er auch gleich für sein Stiefkind ein bißchen Reklame machen. Er wies auf das schöne Delikatessen hin und fragte seine Tischgenossen: „Wissen Sie, was das ist?“ Die junge Frau an der Seite überlegte einen Augenblick, dann sagte sie

freundlich: „Sieher ein Orbsid.“ „Nein“, sagte der Grundbesitzer stolz, „das ist eigene Ernte — auf dänischen Feldern gewachsen!“ Augenblick erstarrt an, dann gibt er vergebendes Nicken über ihr Gesicht und sie sagte: „Ach ja! Ich verstehe — Sie wollen mir erzählen, daß Sie das Tischtuch als ganz kleine Serviette gepflanzt haben? Es hat sich ja großartig entwickelt! Na, zum Wohl!“ Sie hob ihr Glas und trank dem vorläufigen Tischherren zu.

Stadt und Land

Merke von zwei bis drei

Für Führer, Volk und Vaterland ist Georg ...

Die am 2. Februar verstorben wird, trafen dort ...

In den Kämpfen an der Ostfront schloß eine ...

Im Bukarest-Temeschburger Zug wurde ...

In Odobesti zog gestern der Winter mit ...

In Bukarest wurde am Mittwoch Elena ...

Der ... für die ...

Gegen den Kaufmann Nicolae Divoiu in ...

In Groß-Schenk ist der pens. evangelische ...

Der langjährige Beamte der Schmolypasta ...

Wenige feindliche Störflüge überflogen ...

Im ... wurde gestern der ...

In Bacau wurden im Rahmen der Romani ...

Die Arbeiterin Maria Lupu erstattete wegen ...

Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in ...

Stichenlaubträger Fliegermajor Dörfler ...

Bei dem Gerber Josef Dragos in Neustel ...

Beim britisch-amerikanischen Luftangriff ...

Für Führer, Volk und Vaterland stel der ...

Am 18. Oktober führte es sich zum zweiten ...

Mitte Oktober waren es g nau 10 Jahre, daß ...

Der Arader Einwohner Dan Draga wurde ...

Der Arader Stefan Gispai, d-z wegen ...

Der ... der Landwirt Nikolaus Klug ...

Der britischen Kohlenfrage

Englische Kohlengrubenarbeiter werden bei den Kartoffelecken für die Armee verwendet

Amsterd. (DNB) Wie das Londoner Blatt "Daily Telegraph" meldet, wurde der Bericht des englischen Kriegsproduktionsminister Lloyd George über die Steigerung der Kohlenproduktion im Unterhaus eifrig empfangen. Die Konserbativen Jethren Lloyd Georges Pläne als nicht zufriedenstellend ab, die Sozialde-

mokraten aber beauftragten sie, weil die Kohlengrubenarbeiter aus den Militärdiensten nicht entlassen und nicht in die Kohlengruben geschickt werden. Die Sozialisten bezeichneten es als eine Sünde, daß die Kohlengrubenarbeiter bei anherrschender Kohlenknappheit für die Armee Kartoffeln ernten müssen.

Vatikanstadt - eine Oase des Friedens

Vatikanstadt. (EP) Die Vatikanstadt stellte eine Friedensoase inmitten einer in Kriegswirren verwickelten Welt dar, schreibt der Vatikan-Korrespondent der "Gazzetta del Popolo". Der Vatikan habe auch in diesen Schreckenstagen seine Ruhe und Besonnenheit bewahrt und verfüge weder über Armeen u. Panzerwagen noch über Geschütze zu seiner Verteidigung. Seine Macht liege im Geist und der moralischen Kraft der Religion, die ihn zu einer unverletzlichen und uneinnehmbaren Festung mache.

In dem Bericht heißt es weiter, daß Leben im Vatikan habe keine wesentlichen Änderungen erfahren. Die verschiedenen Verwaltungen und Ressorts setzen ihre Tätigkeit regelmäßig fort. Kardinäle, hohe Prälaten, Würdenträger, Diplomaten, Geistliche und Privatpersonen gehen wie gewohnt im Vatikan ein und aus. Der Papst hat täglich Privataudienzen gewährt und auch kleinere Gruppen empfangen. Nur die Massenaudienzen vom Mittwoch wurden eingestrichelt.

Der Fieseler "Storch", das Privat-Flugzeug der Zukunft

Essen. In dem Bericht über die Befreiung Mussolinis wurde besonders hervorgehoben, daß der Duce durch einen Fieseler "Storch" in Sicherheit gebracht werden konnte.

Gleich bei seinem ersten Erscheinen auf der Internationalen Flugwoche in Zürich erregten die Flugleistungen des Fieseler "Storch" allgemeine Bewunderung und selbst in Fachkreisen großes Erstaunen. Gerhard Fieseler, der bekannte Weltmeister im Kunstflug, hat sich bei der Entwicklung des Baumusters "Storch" folgende schwierige Aufgabe gestellt: Das Flugzeug sollte fast vom Feld weg starten, steil aufsteigen, im Sachflug auf jeder beliebigen Höhe niedergehen, auf kleinsten Plätzen landen und im Bedarfsfall auch sehr langsam fliegen können.

mit ausgefahrenen Flügelklappen bei Windstille 65 Meter, bei Gegenwind ergeben sich aber noch beträchtliche kürzere Startstrecken. In 3,9 Minuten klettert der "Storch" auf 1000 m Höhe. Selbst "Sacklandungen" lassen sich sicher ausführen. Mit einem 240 PS starken Argus-Motor erreicht der "Storch" im Reiseflug 180 km/Std., die, wenn nötig durch Einstellung der Flügelklappen auf 48 km/Std. herabgesetzt werden können. Gerade dieser gewaltige Unterschied zwischen der Höchst- und Mindestgeschwindigkeit bringt für die Verwendungsmöglichkeit dieses Flugzeugmusters große Vorteile mit sich.

An allen Fronten ist er für besondere Zwecke eingesetzt worden. Er hat sich besonders als Kurier- und Verbindungsflugzeug sehr gut bewährt. Natürlich wird der "Storch" auch im Frieden im zivilen Flugwesen als leicht zu fliegendes Sport- und Reiseflugzeug eine wichtige Rolle spielen.

Inzwischen hat die praktische Verwendung des "Storch" im Frieden und im Kriege bewiesen, daß all die gefestigten Bedingungen nicht nur erfüllt, sondern zum Teil sogar übertroffen werden konnten. Die Abflugrollstrecke beträgt

Deutsches Puppentheater Aicher in Arad

Arad. Das bekannte Salzburger Puppentheater unter Leitung des Direktors Hermann Aicher trifft am 23. Oktober hier ein und wird im hiesigen Stadttheater 2 Vorstellungen veranstalten. Zur Vorführung gelangen beim Matinee um 3 Uhr nachmittags: "Schneewittchen und die sieben Zwerge." Am Abend um 8 Uhr: "Doktor Johannes Faust."

Künstler und Technisches Personal: Friedrich Aicher, Graby Gerline, Walter Pohl, Karl Groß, Rosa Wibra Franz Haider, Kapellmeister Paul Schibawatzky. Eintrittskarten sind zu haben in der Agentur Mies, Bul. Reg. Maria.

Neuer Richter in Billeb

Der Komitatspräsident ernannte an Stelle des von seinem Amte abberufenen Mathias Klauß den Billeber Einwohner Josef Eichert zum Richter.

Die Brüder Hans Litta, Gefr. in einem Artillerieregiment, 26 Jahre alt, und Georg Litta H-Panzer-Gren. aus Haldorf sind an der Ostfront für Führer, Volk u. Vaterland den 6. Denioth gestorben.

Die wegen Sabotage, zu je 1 Monat verurteilten Arader Einwohner: Jiva Radacki, Wilhelm Rosenfeld, Isak Magyar und Teodor Iusu wurden ins Besäugnis geschickt.

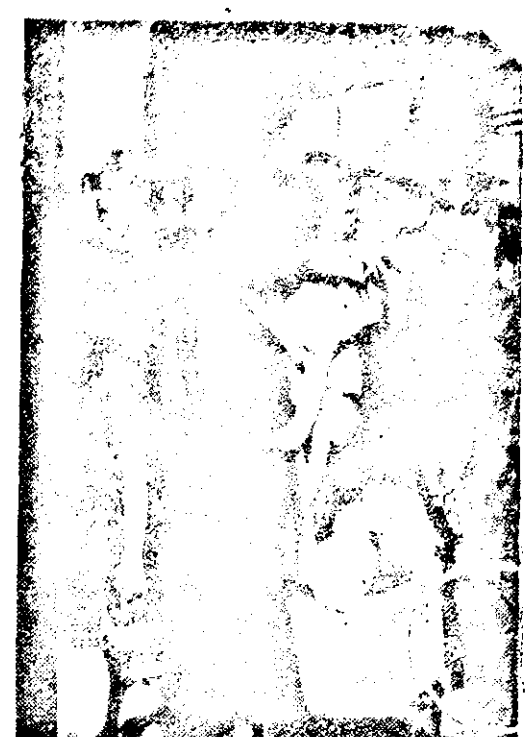
On einem Markt im Ruhrgebiet ist der jüngste Arbeiter 16 und der älteste 61 Jahre alt, das Durchschnittsalter von 14 Arbeitern beträgt 66 Jahre.

Eine Bürgermeister-Familie

In der westfälischen Stadt Menden kann sich die Familie Wulff mit Zug und Recht als eine Bürgermeister-Familie bezeichnen. Denn aus ihr wurden in sieben aufeinanderfolgenden Generation die Bürgermeister der rund 15.000 Einwohner zählenden Stadt genommen. Der erste Bürgermeister des Namens übernahm sein Amt um das Jahr 1580.

Steinsoda statt Schnaps getrunken

Der 60 Jahre alte Nikolaus Bambach aus Kneez fand auf seinem Dachboden eine Flasche mit einer Flüssigkeit. In der Annahme, daß es Schnaps sei, trank er aus ihr. Es war aber eine Steinsodalösung und Bambach ist an diesem Irrtum gestorben.



Auf Urlaub aus Deutschland! Der spanische Arbeiter kommt hier aus Deutschland, wo er als Mechaniker in einem Rüstungswerk arbeitet, heim nach Sevilla, wo Frau und Kind ihn am Bahnhof erwarten. (Orbis)

Die Amerikaner mühten Affen für sich kämpfen lassen

Der amerikanische Professor an der Universität Yale, Robert Perkes, versucht in einer "Affenschule" Schimpansen als Arbeiter für die Kriegswirtschaft auszubilden. Laut seiner Angaben sind die Schimpansen für mechanische Arbeit sehr gelehrt und ersetzen in vielen Fällen eine männliche Arbeitskraft.

Derne einen Beruf!

Am besten ist es, wenn du im 14. oder 15. Lebensjahr deine Lehrzeit antrittst. Du bist früher Geselle und Herr deiner Eaischlüsse. Melde dich zwecks Vermittlung einer Lehrstelle sofort bei der zuständigen Orts- und Kreisverwaltung der D.M.R.

Leutnantsprüfungen im November

Bukarest (R) Im November finden Prüfungen für Reserveleutnants statt. Zu den Prüfungen können sich Feldwebel mit Einjährigerecht melden die Absolventen einer Reserveoffizierschule im Jahre 1942 oder Absolventen der militärischen Ausbildungsabteilung bei den technischen Hochschulen 1942 sind, ferner Feldwebel mit Einjährigerecht älterer Jahrgänge, sofern sie die Bedingungen für die Stellung zur Leutnantsprüfung erfüllen und in früheren Jahren sich zur Prüfung nicht gestellt haben. Schließlich können sich auch Feldwebel mit Einjährigerecht stellen, die bei einer früheren Leutnantsprüfung durchgefallen sind, unter der Bedingung, daß sie ein Kommando in der Front hatten und von ihren Vorgesetzten ein gutes Führungsergebnis erhielten.

Fälle von Kinderlähmung in Temeschburg

In Temeschburg und Nachbargemeinden sind in der letzten Zeit mehrere Fälle von Kinderlähmung aufgetreten. Aus Gatala und Sackhausen wurden je zwei Fälle gemeldet. Die Behörden haben die erforderlichen Maßnahmen ergriffen.

Nachbarn heizen ein.

In Westfalen, wo die meisten Frauen und Kinder in luftschuttsichere Gegende evakuiert sind, haben Parteistellen unter Einfluß nachbarlicher Hilfe eine Organisation geschaffen, deren Mitglieder den zurückgebliebenen Männern ansonst leerer Familien während des Winters die Stube so rechtzeitig heizen, daß die "Strohholzer" nach der Arbeit ein warmes Zimmer vorfinden.

Neue Gowjet-Durchbruchversuche abgeschlagen

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Am Osten setzte der Feind an den bläherigen Schwerpunkt seine Angriffe fort. Besonders erbitterte Kämpfe sind noch südöstlich Arcmentisch im Gange, wo die Gowjets nach bestiger Artillerievorbereitung mit starken Kräften zum Angriff angetreten sind. Auch beiderseits Arien,

nordwestlich Tschernigov, südwestlich Smolensk und im Raum von Wessije Luft unternahm der Feind, von starken Fliegerverbänden unterstützt, neue

Durchbruchversuche. Sie wurden überall in erbitterten Nahkämpfen oder in sofort einschlagenden Gegenangriffen abgeschlagen.

Deutscher Gegenangriff nördlich Capua

Berlin. Das OAW gibt bekannt: An der Süditalienischen Front wechelten unsere vorgeschobenen Kampfgruppen in der Campanischen Ebene starke Angriffe überlegener britisch-nordamerikanischer Kräfte ab. In diese Kämpfe griffen schnelle deutsche Kampfgruppen wirksam ein. Der bei Capua nachdrückende Feind wurde nach östlich der Stadt von einem würdevollen Gegenangriff gestoppt und unter blutigen Verlusten zurückgeworfen. Von der Front im südlichen Apennin

und in Nord-Apulien werden keine nennenswerten Kampfhandlungen gemeldet.

Bei der Insel Elba versenkten deutsche Transportflugzeuge ein feindliches Artillerie-Schnellboot und schossen ein zweites in Brand.

Sicherungskräfte der Kriegsmarine versenkten in der vergangenen Nacht vor der niederländischen Küste ein britisches Schnellboot.



Deutsche Feldartillerie in Griechenland

Deutsche Feldartillerie ist in Griechenland den Kontroll- und Ordnungsdiens zu. Hier ist ein Autofahrer angehalten worden, der seinen Ausweis und den Personalausweis der Feldartillerie vorzeigen muß. — Mancher Fahrer, der wegen aus Irregulärer „trüben Quelle“ gefaßt hat, mußte sofort Farbe bekennen. (Orbis)

Angelsachsen wollen die Gowjets gegen Japan heben

Stockholm. (DNB) Auf der Konferenz in Moskau soll u. a. auch das Verhältnis der Gowjets zu Japan berührt werden. Es sollen neben den europäischen Staaten noch folgende Punkte erörtert werden:

1. Die Stellung Rußlands im Pazifik,

2. der Status der Halbinsel Korea und die Teilung des russisch-japanischen Einflusses in dieser Zone.

3. die Haltung Rußlands gegenüber Iran und dem Irak,

4. die zukünftigen Beziehungen zwischen Rußland, China und Turkestan.

Japanische Helden als Heilige erklärt

Tokio. (M) Gestern abend wurde in der japanischen Hauptstadt der 20 000 Helden gedacht, die im Jahre der Ehre gefallen sind. Im Yasukuni-Tempel aber wurden sie symbolisch zu Heiligen erklärt. Ihre Familienangehörigen, die von der Regierung eingeladen worden waren, nahmen an der Feierlichkeit ebenfalls teil.

Terrorangriffe müssen die Achsenmächte auf die Knie zwingen

Genf. (R) Anlässlich des Kongresses zum Jahrestag der britischen Marine erklärte der englische Sprecher Clapham in einer Ansprache, daß den Protesten wegen Zerstörung deutscher und italienischer Kunstdenkmäler in den vertriebe-

nen Städten durch die britisch-amerikanischen Bomber kein Gehör zu schenken ist. Die Bombardierung muß ohne Milderung so lange fortgesetzt werden bis die Achsenmächte in die Knie gezwungen sind.

Japan verweigert Räumung des Insel Timor

Schweden lehnt Befolgung des Beispiels Portugals ab

Lissabon. (DNB) Ministerpräsident Salazar empfing gestern den japanischen Botschafter mit dem er über die Räumung der Insel Timor verhandelte. Mit Rücksicht auf die strategische Bedeutung der Insel kommt Japan diesem Wunsch nicht nach.

In britisch-amerikanischen Kreisen wird behauptet, Schweden und die Türkei würden sich wie Portugal auch gerne den Alliierten anschließen, doch

erachten sie die Stunde dazu noch nicht als geeignet. „Evenska Dagsbladet“ schreibt entschieden dazu, Schweden sei nicht geneigt, diesen Wunsch zu erfüllen und ein derartiger Schritt sei so seiner Außenpolitik wie auch seinem Vollen fremd.

Schweden einziges Ziel ist, schließt das Blatt das Land unversehrt aus dem jetzigen Kriege herauszuführen.

Eintende Kampfmoral der USA-Gangsterflieger

Stockholm. (DNB) Die gesunkenen Verluste der USA Terrorflieger ist auf die amerikanische Flieger nicht ohne nachhaltige Wirkung geblieben. Wie aus Londoner maßgebenden Kreisen diesbezüglich mitgeteilt wird, haben die vielen Abschüsse in Deutschland und in den besetzten Gebieten eine ausgesprochene Schockwirkung unter dem fliegenden amerikanischen Personal ausgelöst dessen

Kampfmoral im steten Sinken ist. Angstzustände tragen das übrige bei so daß bei einer ärztlichen Untersuchung festgestellt werden konnte, daß 90 Prozent der Mannschaft für einen weiteren Kampf nicht mehr voll geeignet ist. Bei den von den Terrorfliegern Zurückkehrenden spiegelt sich Angst und Abgespanntheit in den Gesichtszügen.

Luftangriff auf Schweinfurt mit 1200 USA-Fliegern bezahlt

Berlin. (DNB) Der Abschub von mehr als der Hälfte der USA-Bomber beim Angriff auf die Stadt Schweinfurt kostete dem Feinde zumindest 1200 gut ausgebildete Flieger, stellen deutsche Militärfachverständige fest. Dies ist aber nur der Anfang auf dem Wege der Verbesserung der Luftabwehr. Die deutsche Luftwaffe wird aber nicht nur nachblieben.

Die sogenannten amerikanischen „Aligenden Festungen“ sind mit je 30 Maschinengewehren bestückt, so daß sie auch Verlust der USA an Bombern ist auch der Tatsache zuzuschreiben, daß die deutschen Jagdflugzeuge Nebelraketen in die Luft geschossen hatten, in dem die USA-Bomber aneinander kliefen und abstürzten.

Das rasierst - gut gelaut!

ROTBART

ROTBART
ROTBART

Moskauer Patriarch blindes Werkzeug der Kreml-Juden

Belgrad. (DNB) Der serbische Metropoliten Anastasis bezeichnete die Ernennung des Moskauer Patriarchen als kirchengefährlich. Alle er gleichzeitig hinzugefügt, ist der Patriarch nur ein blindes Werkzeug der Kreml-Juden

U-Boote versenken 26 Schiffe mit 178 000 BRT

Berlin. (DNB) An den Erfolgen der deutschen U-Boote faßt gestrigt Wehrmachtsbericht wird von deutscher maßgebender Stelle bekanntgegeben, daß die deutschen U-Boote seit 1. Oktober 26 Schiffe mit zusammen 178.000 BRT versenken. Dazu kommen noch 5 Zerstörer und ein Dampfer.

Alliierten möchten die Deutsche Industrie vernichten

Madrid. (R) Das DNB weilt über einen Artikel einer USA-Zeitschrift zu berichten, laut welchem Deutschland nach dem Kriege jedwede Industrie verboten werden soll. Dieses Verbot soll 50 Jahre lang aufrechterhalten werden. Aber auch nachher soll die deutsche Industrie unter strengster Kontrolle stehen.

Reichsregierung anerkennt

Unabhängigkeit der Philippinen

Berlin. (DNB) Reichsaussenminister von Ribbentrop sandte an den Staatspräsidenten der Philippinen ein Telegramm, in dem die Philippinen als unabhängiger Staat von der Reichsregierung anerkannt werden. Zugleich übermittelte er die Wünsche des deutschen Volkes, die Philippinen mögen ein blühendes Land werden.

Das idealeste Abführ-, Blut-, und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Föld'sche

SOLVO PILLEN

Eine Schachtel kostet 50 Reich und wird von der Apotheke Dr. Föld's in Wien erzeugt. In allen Apotheken erhältlich

Schwere Strafe für Deserteure

Der nach Supent zuständige 25 Jahre alte Alexander Maggari wurde vom Landesgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und Vermögensverlust verurteilt. Das Kriegsgericht verurteilte den 39 Jahre alten Heubler Ludwig aus Petrosau zu 6 Jahren und den Anton Dieingast 41 Jahre alt, aus Fratelia zu 5 Jahren Gefängnis und Vermögensverlust, weil sie der Einberufung zur Konzentrierung nicht nachgekommen sind. Der nach Jermata negra (Kontinat Arab) zuständige Stefan Garat erhielt wegen des Versuches, die Grenze ohne Paß zu überqueren, 2 Jahre Gefängnis.

Griechenland erkennt Babogiloregierung nicht an

Athen. (DNB) In einer Erklärung zur politischen Lage erklärte der griechische Ministerpräsident, daß Griechenland nicht in der Lage sei, die Regierung Babogilos anzuerkennen.

Bulgariens Außenpolitik unverändert

Sofia. (DNB) In einer Rede in der Sboranje gab der neuernannte bulgarische Außenminister eine Erklärung ab. In dieser führte Stamanoff aus, daß durch seine Übernahme der Geschäfte der bulgarischen Außenpolitik keine Änderung erfahren und der bisherige Kurs auch weiter beibehalten werde.

Flugzeugverluste der Alliierten im Pazifik

Tokio. (DNB) In einer japanischen Statistik wird der Verlust der Alliierten an Flugzeugen im Kampfe gegen Japan bekanntgegeben. Laut dieser verloren die Anglo-Amerikaner und die übrigen Seemächte Japans im Pazifik 4.800 Flugzeuge 1.700 weitere wurden schwer beschädigt. Der japanische Verlust beträgt 1180 Flugzeuge.

Italienisches Schlachtschiff unter deutschem Schutz

Berlin. (DNB) Die deutsche Wehrmacht hat das im Hafen von Triest im Bau befindliche italienische Schlachtschiff „Imperio“ unter ihrem Schutz genommen. Das Schlachtschiff, das modernisiert werden wird, hat eine Wasserverdrängung von 35.000 Tonnen.

Kurze Nachrichten

Baut einer Untararer Weibung beginnt die Moskauer Außenministeriums rena statt am 17. erst am 20. oder 21. Oktober (EW)

Die Unabhängigkeit der Philippinen wurde bisher bereits durch 27 Staaten anerkannt.

On allen Städten Bulgariens werden die Telefonzentralen in automatische umgewandelt und schon jetzt auch Nachfolger in allen Telefonämtern eingeführt. (DWB)

On Rom wird die Nachricht, als hätten die deutschen Truppen den Vovst gefangen genommen als ein Phantasiegebilde erklärt.

On der bulgarischen Stadt Bluffe traf die erste Gruppe von 49 Annater Bulgaren ein, die in ihrer Heimat zurückgelassen wurden.

Da Silbafelke nun nach England mehr Fleisch zu liefern hat, wird es wahrscheinlich einen fleischlosen Tag einführen (W)

Baut Melantrigade des australischen Luftfahrtministeriums, vorer die australische Luftwaffe soll Flugzeugtriebwerk (KAW) Mannu auherhalb des eigenen Landes, (DWB)

Die Kraider Postzeitung verhält sich den durch die Kronstädter Hochverrat verfolgt und zu 1 Jahr verurteilten Chauffeur Kristib Martinel.

Die Kraider Einwohner Maria Gelbid erstattete gegen den Zornschützer Cesar Garal, der aus ihrer Wohnung Kobaltgestalt im Werte von 12.000 Bel gehalten hat, die Anzeige.

Der Kraider Wirtshausbesitzer Jacob Duder erstattete gegen Wirtin Maria die Anzeige, daß er mit einem gefälschten Brief seinem Hoflieferanten einen Rest einlieferte.

Der Wirtshausbesitzer Peter Wob und der Postrevisor Wastle Zator, beide 5-Jähriger wurden zu je 1 Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie ihren Dienst eigenmächtig verlassen hatten.

Die Kraider Fleischhauer Gavrila Verefo und Nicola Lador, sowie der Kaufmann Joan Malaga wurde zum Abblößen von je 1 Monat Arbeitslager der Staatsanwaltschaft übergeben

Die Eigentümer der Bäckerei „Crisana“, Georgehe Marcus und Wirtin Botcan wurden zu je 2 Monat Arbeitslager verurteilt, weil sie ins Weißbrot auch Einheitsmehl gemischt hatten.

In Budapest wurde gestern der Mieserprozess gegen 245 jüdische Kaufleute beendet.

Das städtische Versorgungsamt erteilt der Bevölkerung den Rat, sich reichlich mit Kartoffeln für den Winter zu versorgen.

Weil die Bauernmühle des Josef Daraba in Rumänisch-Santimichael Weismehl erzeugte, wurde gegen sie das Verfahren eingeleitet.

Baut Meldungen aus Kalkutta gefellte sich zur Hungersnot in Indien nun auch noch Cholera, welcher täglich tausende Menschen zum Opfer fallen.

Winnstand ist derzeit im Begriff sein abgesetzt von 10 Werning bis zu einer Finn-Mark aus Eisen zu prägen.

Nach der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Kopten und der Sowjetunion beabsichtigen nun die Sowjets auch „Handelsflugplätze“ in Kopten zu errichten. (DWB)

Frau Witwe Elisabeth Wegger geb. Koch, die Schwester des verstorbenen Neusiedler Lehrers Nikolaus Koch ist in Temeschburg im Alter von 93 Jahren gestorben.

Der Dutsch-Bolscheer Warren, Stefan Schrey wurde zum Ehrenbürger ernannt.

Für Müsse der neuen Gente werden 40 Bel je je bezahlt. Gefällige Müsse kosten 200 bis 250 Bel je je ab Waggon Verladestation

On Kmetsheln wurde am Mittwoch der pensionierte Prediger-Belehrer, Friedrich Kosler, zu Grabe getragen.

On Heßburg wurde im Alter von 73 Jahren Baronin Alma Bobus unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Deutsche Auszeichnung für rumänische Arbeiter

Bukarest. (R) Im Empfangsraum der Deutschen Botschaft fand gestern im Beisein hoher rumänischer Vertreter die Ueberreichung des Deutschen Adlerordens an rumänische Beamte und Arbeiter statt, die vom Führer Adolf Hitler für ihre bisherige Haltung in diesem Kriege besonders gewürdigt wurden. Gesandter Freiherr v. Klinger wies

in seiner Ansprache darauf hin, daß sich das rumänisch-deutsche Zusammenarbeiten besonders bewährt habe und der rumänische Arbeiter sich vom Kommunismus nicht beeinflussen ließ. Die Verleihung der hohen deutschen Auszeichnung ist als eine Anerkennung für den Einsatz des rumänischen Arbeiters anzusehen.

Die Vormünder Simeons II

(R) Nach dem Tode des Königs Boris III. müssen Vormünder für den minderjährigen Thronerben Simeon II. gewählt werden, die der Königin-Mutter bei der Erziehung und Verwaltung der Minderjährigen zur Seite stehen. Der Ministerrat beschloß im Einvernehmen mit der Königin-Mutter folgende Personen zu Vormündern zu ernennen:

1. Maslov, ehemaliger Finanzminister und bisheriger Direktor der deutsch-bulgarischen Kreditbank,
2. der Metropolit von Dobusch, Bistum,
3. Professor Wladimir Krumov, ehemaliger Gelehrter des verstorbenen Königs Boris III.,
4. Generalmajor Jadschew, Flugabwehrchef des Königs.

Heimatgrüße von der Waffen-SS

Die Annater H-Männer vom H-Wanzen (H-Regiment „Danmark“) grüßen ihre lieben Eltern, Frauen, Kinder sowie die lieben Wägen in der Heimat. Woan Wohlfahrt, Andreas Nagy, Nikolaus Wohlfahrt, Franz Wistler, Hans Gud, Warren Herdt, Anton Wendinger, Josef Duschag, Franz Schwertfeger alle aus Szendroff; Andreas Klein, Anton Schmidt, Jakob Schmalz, Josef Schmalz aus Neupanat; Nikolaus Jäger, Josef Wistler, Franz Szwantula aus Engelbrunn; Hans Sattler aus Wuttenbrunn; Anton Wenz aus Madun; Peter Duran aus Wautsch; Franz Bauer aus Segenhan; Wollensführer Kaspar Eichenloch, Georg Schmalz aus Weichausen; Wilhelm Gerhart, Heinrich Ert aus Weibling; Peter Schwarz aus Bruckbau; und Stefan Rabong aus Morizfeld. Hg. Johann Had aus Arad schreibt, daß er seit 2. August noch keinerlei Nachricht von zuhause erhielt und alle grüßen läßt. Er ist gesund und bittet, man möge ihm das Volksblatt oder die Kraider Zeitung schicken. Seine Adresse ist: Johann Had, Friseur, Kiesa (Gau Sachsen) Schlagelstraße 67.

und Wilhelm Baron aus Hermannstadt; Andreas Koren, Fritz Dangel, Stefan Drotless und Johann Waldman aus Mogen; Hans Gerd, Rudolf Zuppler und Johann Warden aus Weichsch; Michael Schneider, Warpon; Michael Eberhardt und Hans Heilmann aus Grohan.

Ihre lieben Frauen, Eltern, Kinder, Wägen, Geschwister und Bekannte grüßen die H-Wanzenregimentler: Friedrich Nikola, Michael Wladimir, Andreas Drotless, Nikolaus Zuppler, Johann Haber, Werthmannsch; Stefan Gaudert, Eugen Kraus, Wladimir; Christian Koch, Peter Helmert, Wladimir, Brudenau; Georg Schill, Wladimir; Simon Krichner, Hammerdorf; Ferdinand Augustin, Peter Müller, Sepp Müller, Hans Keller, Nikolaus Gerber, Mischdorf; Hans Fuch, Nikolaus Lotze, Jakob Mumpfer, Hans Linnes, Wladimir, Wladimir; Franz Schill, Friedrich; Hans Hüpfel, Chag; Martin Wicksel, Wendelin Kemper. Anton Weiser, Franz Weber, Philipp Rumpfle, Peter Zacharias, Nikolaus Raska, Sebastian Bosh, Großschick; Eduard Wirt, Josef Tremmel, Franz Tremmel, Albracht Bangel, Johann Richter, Karl Karban, Wolfberg; Hans Kurus, Peka; Philipp Geier, Perjanosch; Kristof Mikler, Jahrmart; Peter Wendling, H. Schmitz, M. Lettamber, Adam Herf, J. Schuch, J. Schuller, Hans Müller, J. Hummel, Eichelhausen; H. Mastary, Santandrea.

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen: Wilhelm Spielhauer, Georg Acker, Simon Almen, Andreas Bottesch, Reufmatt; Simon Ehut, Petersdorf b. Mühlbach; Thomas Kremer, Agnetheln; Johann Thal, Neuborf.

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen folgende H-Grenadiere der Feldpostnummer 01498: Nikolaus Zimmermann, Andreas Szegedi, Karl Fellner und Rudolf Grassius aus Kroos; Karl Krummes und Philipp Schmidt aus Benzeng; Josef Zell, Hermann Brottsch, Johann Winber, Walter Gottlieb und Hermann Walter aus Rummes. Ferner grüßen folgende Angehörigen einer H-Panzerergrenadiereinheit: Hans Wob, Wilhelm Brandisch, Walter Galmen, Karl Zink, Karl Messe, Eduard Schenk, Walter Borger, Arthur Kwanka

Schulungslager der Volksgruppe mit 12.000 Teilnehmer

(R) Im abgelaufenen Sommer sind von den Wirren und Jungmädern der Deutschen Volksgruppe in Rumänien insgesamt 300 Sommerlager mit 12.000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchgeführt worden. Von den 17.000 Kindern, die die Deutsche Volksgruppe

in Rumänien zählt, waren 6500 Wimpfe und 5500 Jungmädern der Volksgruppe in Lagern erfasst. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß jeder dritte Wimpf und jedes dritte Jungmädchen körperlich und weltanschaulich geschult wurde.

Prinz von Wied lebt in Bacau

(R) In Bacau an der Moldau lebt, wie manigen bekannt ist, der jetzt 67 Jahre alte Prinz Wilhelm von Wied, der bis zum Aufstehen des Urfürstors Achmed Bogu König von Albanien war und im Jahre 1914 freiwillig in die deutsche Armee eintrat. „Currentul“ befaßt sich mit der Persönlichkeit des Erbprinzen und macht in diesem Zusammenhang folgende Feststellungen: Die Intrigen eines Urfürstors, der

heute in europäischen und amerikanischen Ländern nach einem glücklicheren Schicksal sucht, brachte Prinz Wilhelm von Wied dazu, seinen Thron zu verlassen. Er hätte etwa ihm König Roger die albanische Staatsbürgerschaft. Unter Land, mit dessen Königsfamilie der ehemalige Monarch blutsverwandt ist, hat gerne dem Prinzen von Wied einen Platz angeboten. Seit sieben Jahren ist der Prinz ein guter und lothaler Staatsbürger Rumäniens und hat sich mit dem Wesen und der Seele des rumänischen Volkes identifiziert.

Kanadische Truppen verlassen Banat

Bens. (R) Im Hafen von New-Sall sag mühten gestern zum erstenmal zwecks Aus- und Einladen von Waren kanadische Truppen in Anspruch genommen werden. Dies wurde dadurch erforderlich, weil etwa 2000 Hafenarbeiter im Streik stehen.

Ausfolgung von Schulbons in Arad

Arad. Die Ausfolgung der Schulbons und der Bens für Schuhreparaturmaterial begann am 18. Oktober. Druckformen für Besuche sind im Nummer Nr. 1 des Bürgermeistersamtes erhältlich, Preis 20 Bel. Die Besuche sind mit 20 Bel Stempel zu versehen sind, sind im Nummer Nr. 61 in folgender Reihenfolge abzugeben: am 18. Oktober Buchstabe A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, 10-gestempelte Besuche sind ungültig und werden nicht erteilt.

Essentielle Beamte und Funktionäre erhalten Schulungsbücher von den Dokumentalbüchern der Beamten und Funktionäre, Beamte und Arbeiter von Unternehmen die für den Staat arbeiten von diesen und die Wägen Beamten und Arbeiter von den städtischen Kommissarien. Die Namen der Personen deren Bons zugewiesen wurden, werden mit der Tafel im Bürgermeistersamt bekanntgegeben, die Ausfolgung erfolgt im Nummer Nr. 61, zwischen 12-13.30 Uhr.

Körnung der Gemeindevorstände

Das Landwirtschaftsministerium hat die Landwirtschaftskammern beauftragt, die Herbstkörnungen auf den Gemeindevorständen durchzuführen zu lassen und dies zu finanzieren.

Tilgung der konvertierten Schulden

Die Stadtor meldet müssen jene Schuldner, die nicht gewillt sind, die Begleichung ihrer Schulden im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 2593-1943 über die Erleichterung der Tilgung der konvertierten landwirtschaftlichen und städtischen Besitzschulden vorzunehmen, dies bis zum 23. Oktober l. J. den Portarels anmelden.

Neue Sperrstunden in Temeschburg

In Temeschburg wurden folgende Sperrstunden festgelegt: Geschäfte sind offen von 8 Uhr 30 bis 13 Uhr und von 16 bis 17 Uhr; Lebensmittelgeschäfte bis 19 vor Feiertagen bis 20 Uhr. Friseurgeschäfte von 7.30-13 und 14-19 Uhr (Samstage bis 21 Uhr), Banken von 8-14 und Montag und Freitag auch von 16-19 Uhr.

Urteilsverkündung für Gattenmörderin am 20. Oktober

Arad. Die hiesige Tafel verhandelte gestern den Kriminalprozess gegen die Frau Einwohnerin Rosalia, die ihren Gatten Theodor mit Arsen vergiftet hatte. Die Urteilsverkündung erfolgt am 20. Oktober.

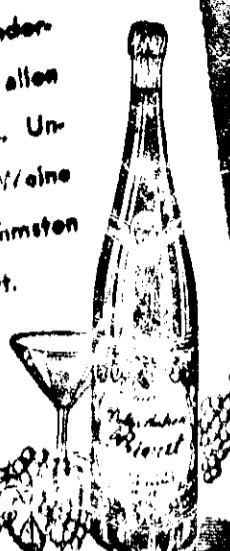
Kaufleuten und Gewerbetreibenden zur Beachtung

Arad. Die hiesige Handels- und Gewerbebehörde gibt den Kaufleuten und Gewerbetreibenden bekannt, daß sie im Zusammenhang mit G.M. Transporten irgendwelche Reklamationen haben, sie sich künftighin an die Handels- und Gewerbebehörde wenden, da sie mit der G.M. Generaldirektion betreffs rascher und nützlicher Zusammenarbeit ein Abkommen hat.

AMBROSI-WEINE

nehme zu eine Sonderstellung unter allen Edelweinen ein. Unsere Auswahl-Weine sind die vornehmsten drei Art.

WEINGÜTER JHN WINKELMANN



Die Löhne der für Dienststellen

Das Finanzministerium hat die Löhne für Dienststellen von Beamten mit folgendem festgelegt:

Bei einem Monatsgehalt bis zu 6000 Lei am 1. April 1939 560 Lei, von 6000 bis 7799 780 Lei, von 7800 bis 12.199 1300 Lei, von 12.200 bis 21.199 1800 Lei und über 21.200 2000 Lei täglich. Außerdem werden die Monatszulagen erhöht.

Beamte, die keine ständigen Inspektionsstellen unternehmen müssen, erhalten in den obigen Tagelöhnen noch Zulagen von höchstens 80 v. H.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24 46

Heute

Das romantische Leben des größten Brigaden der Welt

Fra Diavolo

Herrliche Musik

Mit Enzafter Monte

Saura Nuce und Elsa Dentvert

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayev

18. Fortsetzung.

Hier in der „Höllischen Straße“ bestand sich eine Kneipe neben der andere, mit weit offenen Türen, leicht beleuchtete Tavernen, aus denen Gesang und Gelächter auf die Straße drang.

Berühmte Melodien kamen zwischen Negern und Mulatten um Häuser herum. Manche kauerten auf dem Boden, schlugen die Hände zusammen im Rhythmus ihres Gesanges. Wohin man blickte, ein Kränzel von Gerben, aufsteigende Luft, erstickend überall, trübselig und pflasternd wie das Blut in den flebrigen Lehnen der bunten Menge im Tande unter der Lampe, die im radgroß gemahlten Zellerschirm unter der Decke hing. Schatten standen vor den Schankischen, Gläser klirren gegen den Boden, irgendwo bestie ein Schuß durch die Nacht. Brauns und schwarze Finger

Erfolg der neuen deutschen Waffen

Die Hälfte der angreifenden Bomber abgeschossen

Berlin (DNW) Der große Abwehrerfolg bei Schweinfurt ist in erster Reihe den neuen Waffen der deutschen Jagdmaschinen zuzuschreiben. Diese sind mit Geschützen weit größeren Kalibers als bisher ausgestattet, aus denen hocheffektive Granaten von verheerender Wirkung auf die feindlichen Maschinen abgefeuert werden.

Die deutschen Techniker arbeiteten seit Monaten an der Verbesserung der Abwehrwaffen der Jäger und diese Bemühungen tragen jetzt ihre Früchte. Dabei wurde auf die Herstellung der deutschen Vergeltungswaffe keinen Augenblick vergessen.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-22

Heute zum letztenmal! Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Gustav Grundgens **„FRIEDEMANN-BACH“**

Morgen Galaerstaufführung! Ein prachtvoller rumänischer Film!

Maria Cebotari, G. Timică, Silvia Dumitrescu, Carlo Ninchi

Regie des größten italienischen Regisseurs: Carmine Galone, Musik von Jon Wastlescu

„Rote Fesseln“ / Odessa in Flammen

Aufregendes bis zum Ende fesselndes Filmmeisterwerk. Die grauenvolle, unheimlichste Tat der bolschewistischen Agenten Endruff, bzw. Szegala, gewalttätiger Mörder während der bolschewistischen Revolution.

Wiederwiederholung des gleichnamigen Kartenverkaufs.

Radio-Neuheiten

Deutsche Weltmarken: Oracy, Schaub, Standard, Wampunkt, Dbus, Radios Europa etc. auf Lager — Solite Preise

„MECATON“ OH. CIACIS & Co. ARAD

Bulev. Regel Ferdinand 27. — Telefon 18-47

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-1

Heute, Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Ein hervorragendes Ereignis der italienischen Filmkunst das Doppelleben einer geopferten Frau

„Das teuflische Blut“

Wulfen Diefel — Kuffelle — Wecht — Paula Barbara

CORSO FILMTHEATER

TELEFON 23-64 ARAD

Heute Der berühmteste Film der Saison

„ROMANCE IN MOLL“

Berlinand Mirjan — Marianne Hoppe

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr. O.N.G.-Journal

strichen über die Seiten der Gitarren, malgere Klüffel klopfen auf die kleinen, hängenden Tamburine, Man sah Weine, nackte Schenkel, dunkelgraues Wollhaar, dazu schrien die Gestirte Gneisscher Händler.

Je höher man die „Höllische Straße“ hinaufstieg, desto ruhiger wurden die Gänger, desto ruhiger wurde die Gasse.

Im Hotel „Columbia“ war es betriebläufig und hell. Notbezogene Kanapés ließen um die Wand des Salons herum. Weiße leuchtende Tischplatten auf verchromten Eisenfüßen dienten als Tische, auf denen sich Getränkflaschen zu ganzen Haufen türmten. Die lange Bar am hinteren Ende des Saales war von leuchtendweißen Mädchen dicht besetzt. Von den Negern mit gelben und roten Klüffeln schimmerten Maschinen stoben. Die Lichter waren von gut angezogenen Männern dicht besetzt. Alles war von einer dünnen gelben Gasflamme überzogen, das sich durch buntes Glasfenster fließte. Das war das „Hotel Columbia“, das Jugendhotel von Panama. „Hermosa, te

quero, te quiero“, spielte die Musik den neuesten Schläger.

An einem der Tische sah ein Mann, dessen Bild durch die Menge wie durch leere Luft ging. Der Mann war groß, derschulterig, der Kopf fast vierkantig und breitfrontig. Das vorgeschobene Kinn verlieh unabhängig Energie und die Handbewegungen vorletzten brutale Willenskraft.

„Zwei Achtung für Mr. Mulbon“, sagte der schlagartig chinesische Kellner und stellte die Gläser auf den Tisch. James Mulbon ließ seine Augen nicht los von der schlanken Gestalt der jungen Frau die neben ihm saß.

„Auf Ihr Wohl, Dorit!“ Seine Stimme klang tief, wie die eines Bären. Dorit hob ihre Augen und beugte sich seinem verlangenden Blick. Ein Gefühl der Ohnmacht und dennoch prickelnden Schmers überkam sie gegenüber dem Mann, der an ihrer Seite saß.

„Ich muß nach Hause, wir haben schon zwei Stunden lang getanzt.“ Sie blickte ihm feiner schwerer tappten Hand

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei. Kleinste Anzeige 15 Wörter (mindestens 10 Lei). Bei 8-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlass. Remittenzschlag 30 Lei. St. Anzeigen sind voranzubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Ein Befehl wird aufgenommen bei Josef Weh, Textilwarengeschäft, Neuarad, Hauptgasse.

Zu verkaufen die Zigarettenfabrik in Banca (Kom. Arad) Näheres bei Marosier Ioan, Wocara Lovastint, (Kom. Arad)

Alte Nähmaschine, 18 reibig, in gutem Zustande zu verkaufen bei Peter Wuy, Glogoway 564. (Kom. Arad)

Befehl wird aufgenommen bei Mathias Krebs, Fleischhauer und Würstler, Neuarad Hauptgasse.

Gute verlässliche deutsche Mädchen für Arbeit, per sofort oder für den 1. November. Arab, Doamna Balasa 51.

Werbinger Befehl mit großer Befähigung werden zum Verkauf gesucht. Banca Arad, Arab, Glogoway 14. (gegenüber dem Deutschen Haus).

Eine gute braune Handweberin für Arbeit zu verkaufen. Arab, Glogoway 564. Tür 1.

Wiederholte Befehl wird aufgenommen in Katalonien. Handweberin. Der Mann hat 50 und 100 Lei. Die Frau hat 100 Lei. Sie erhalten Befehl mit ganze Befähigung. Angebote mit handschriftlichen Briefen zu schicken an „Dermat“ Albon, Albon Albon u.

Spezial mit 2 Handweber, aus 2,5 mm, (blau) blau, geschneidert, (unfärbt), zu verkaufen. Arab Str. 2. Babu 19. (neben dem Polizeiamt)

Die Gutweberin der Gesellschaft von Engelbrunn verläßt am Sonntag den 24. Oktober um 11 Uhr 9 ausgemustert über, und ihren Platz.

Angewandte Arbeiter mit Spezialität wird per sofort gesucht für Arbeit mit 5 Tonnen Tageslohn. Gute Angebote mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften sind an Adress: Buchs, Zimbarone, III. Str. Treboniu Laurean 17 zu richten.

Wiederholte (Wiederholungen) für Gewerkschaften und Arbeiter zum Verkauf von Lei 150 bis Hundert, sowie Maschinen (ständig zu haben) in der Verwaltung des Landes in Arad.

2 Befehle werden aufgenommen eventuell auf ganze Körperpflege bei Frau Deb. Sillermeister, Neuarad, Eminescu-Gasse 46.

Stenotypie (Stenografie, Maschine, Rechtschreibung, Maschinenschrift, deutsch, rumänisch, ungarisch) und Einführung in die Buchhaltung (per) mit gutem Erfolg. Frau Helena Schilger, Arad, Doamna Balasa 1. (beim Kinder-Spital).

gefaßt hatte. Die Frau bebte unter der Verhöhnung.

„Warten Sie! Ich will nicht daß Sie gehen hören, Sie, ich will nicht...“

Sie machte sich gewaltsam frei. Ihre Augen spritzten Tränen. Aber sie lachte. Sie verstand es, Männer zu zügeln.

„Kritik sein, Mr. Mulbon! Konnt du ich heute das letzte Mal mit Ihnen tanzen gegangen.“ Sie ordnete die Haare und zog mit einem roten Stief die Lippen hoch. „Te quiero — sagte sie leise mit der Musik“ Ich liebe dich...“

„Es ist schade um Sie. Schade, daß Sie Ihr junges Leben unter diesem Gestirb verbringen. Wie kann eine Frau wie Sie in Entehr leben? Sie gehören nicht in eine Varietätenstadt. Kommen Sie nach Panama...“

„Panama ist mir zu gefährlich.“ Dorit lachte mit ihrer überhellsten Stimme laut auf. „In Panama wohnt doch ein gewisser Mr. Mulbon, der nicht immer artig ist.“ Sie wurde ernst. „Und außerdem: Sie vergessen wohl, daß ich verheiratet bin.“

(Fortsetzung folgt)